

Stahnsdorfer Wehr übernimmt Drehleiter

SICHERHEIT Feierliche Übergabe am Dorfplatz

STAHNSDORF | Am Samstag, den 29. Mai wird um 16 Uhr in der Wache Stahnsdorf, Am Dorfplatz 2 die durch die Firma Metz in Karlsruhe generalüberholte Drehleiter an die Kameraden der Feuerwehr Stahnsdorf übergeben. Die Kosten für dieses Fahrzeug belaufen sich auf 270 000 Euro. Ein Neufahrzeug ähnlicher Ausstattung würde etwa 600 000 Euro kosten, hat die Gemeinde errechnet. „Die Gemeinde Stahnsdorf hat damit entsprechend der Haushaltslage ein Fahrzeug gekauft, was annähernd die erwartete Lebensdauer eines Neufahrzeuges hat, aber weniger als die Hälfte kostet“, erklärt Bürgermeister Bernd Albers.

Mit dem neuen Hubrettungsfahrzeug können Personen aus Höhen gerettet werden, die nicht mehr mit tragbaren Leitern erreichbar sind. Die Leiter erreicht eine Rettungshöhe von 23 Metern bei einer Ausladung von 12 Metern. Die Ausstattung ist mit Stromerzeuger, Scheinwerfer, Schleifkorbtrage, Korbhalterung für Monitor, Umfeldbeleuchtung und weiterer technischer Ausstattung nahezu komplett. Die Notwendigkeit einer Drehleiter für Stahnsdorf ergebe sich aus dem Brandschutzbedarfsplan, heißt es bei der Gemeinde. Dieser basiert auf vorhandenen Gebäuden mit entsprechender Höhe in Stahnsdorf. Dazu gehören unter anderem Gebäude im Green Park, Wohnhäuser in der Ruhlsdorfer Straße, das Ärztehaus in der Potsdamer Allee, das Seniorenheim in der Wannsee-Straße sowie auch der Sitz der Gemeindeverwaltung in der Annastraße.

Die Anschaffung der Drehleiter sei ein bedeutender Schritt zur Steigerung der Leistungsbereitschaft der Feuerwehr, aber auch ein Mittel, um die freiwillige Feuerwehr noch attraktiver für neue Mitglieder zu machen, so Albers. Die Feuerwehr Stahnsdorf feiert im nächsten Jahr ihre 100-jährige Geschichte. Mit dem Soziokulturellen Verein „Eins A“, der 2011 sein 20-jähriges Bestehen feiert, werden am Samstag erste Ideen für eine gemeinsame Feier präsentiert. **KW**



Bauarbeiter legen dieser Tage letzte Hand an die Auto-Service-Meile im Techno Terrain Teltow.

FOTO: DSJ

Auto-Meile früher fertig

WIRTSCHAFT Neues Zentrum im Techno Terrain Teltow im August vollständig in Betrieb

Zuwachs in Brandenburgs größtem innerstädtischen Gewerbegebiet in Teltow: In einer Woche öffnet eine Tankstelle, bis August kommen weitere Betriebe dazu.

Von Jürgen Stich

TELTOW | Das neue Auto-Service-Zentrum an der Saganer Straße im Teltower Techno Terrain wird rund zwei Monate früher eröffnet als bislang vorgesehen. Bereits in der kommenden Woche nimmt die Jet-Tankstelle ihren Betrieb auf, sagte Anne-Kathrin Hille von der GVG Projektentwicklungsgesellschaft auf Nachfrage.

Die vollautomatische Auto-waschstraße wird demnach Mitte Juli eröffnet, kurz darauf nimmt ein Auto-Reparatur und -Pflegedienst seine Arbeit auf. Ergänzt wird das Angebot längs der neu gebauten „Bogenstraße“ durch ein Reifencenter und einen Fachmarkt für Tiernahrung der Handelskette „Das Futterhaus“. Im August ist das neue Zentrum dann vollständig in Betrieb.

Laut Hille hat das Gesamtvorhaben ein Investitionsvolumen von rund 5,5 Millionen Euro, die von der „tt teltow development GmbH“ aufge-

bracht wurden. 25 Arbeitsplätze sollen auf der Auto-Service-Meile entstehen.

Für die Geschäftsführerin des Techno Terrain Teltow, Petra Schulze, sind die Neuan-siedlungen in Brandenburgs größtem innerstädtischen Gewerbegebiet eine gute Nachricht. „Die Vermarktung funktioniert.“ Schulze konnte gestern mit zwei weiteren Neuigkeiten aufwarten. So wird ein bestehender Fliesenmarkt an der Oderstraße einen neuen Standort beziehen und sich erweitern. Auch der Ausbildungsverbund Teltow will expandieren. Die Bildungseinrichtung der IHK Potsdam hat laut Schulze ein zusätzliches Grundstück im Techno Terrain erworben, um dort einen Anbau zu errichten.

Schritt für Schritt erhält die Einfahrt Teltows von Stahnsdorf aus damit ein neues Gesicht. Die Saganer Straße führt den Verkehr an der Auto-Meile vorbei zu den Großmärkten der Oderstraße. Die Potsdamer Straße wird entlastet und soll langfristig insbesondere im Bereich der Altstadt neu gestaltet und beruhigt werden. Wenn die Pläne realisiert werden, könnte gegenüber von Kaufland zudem eine Mehrzweckhalle entstehen, die unter anderem von den Basketballern des RSV Eintracht genutzt würde. Die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie werden für Ende Mai erwartet.



Die Saganer Straße schafft die Verbindung zur Oderstraße. FOTO: DSJ

Entwicklungen im Techno Terrain Teltow

■ Die „Bogenstraße“ wurde im Dezember 2008 für den Verkehr freigegeben. Sie verbindet die Oderstraße und die Rheinstraße mit dem ebenfalls neu gebauten Kreislauf auf der Potsdamer Straße und bildet einen Teil des Teltower Umfahrsystems. Die 400 Meter lange Magistrale wurde nach der polnischen Partnerstadt Teltows benannt und heißt heute Saganer Straße. Die Baukosten betragen rund 950 000 Euro.

■ Als erstes Projekt an der Saganer Straße wurde im

vergangenen Jahr ein Kaufland-Markt eröffnet. Die Auto-Meile mit verschiedenen Angeboten rund um den fahrbaren Untersatz soll im August ihren Betrieb aufnehmen.

■ Das Techno Terrain Teltow ist mit einer Fläche von rund 600 000 Quadratmetern der größte innerstädtische Gewerbegebiet im Land Brandenburg. Bis zur Wende befanden sich auf dem Areal zwei DDR-Großbetriebe: Geräte- und Reglerwerke GRW und VEB Elektronische Bauelemente „Carl von Ossietzky“ (CvO).

SICHERHEIT

Eltern machen Druck

KLEINMACHNOW | Die Kleinmachnower Elterninitiative „Schulwegsicherung auf der Friedensbrücke“ hat sich erneut an Landrat Wolfgang Blasig (SPD) gewandt, um ihr Anliegen voranzubringen. Bereits am 9. April hatte es ein Treffen von Eltern, Schulvertretern und dem Landrat gegeben, bei dem Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im sensiblen Bereich am Weinberg besprochen wurden. „Leider haben wir aber bislang nichts von Landrat Blasig gehört“, sagt Elternvertreterin Marianne Pietzonka. Auch das brandenburgische Infrastrukturministerium habe nicht reagiert.

Die Eltern fordern eine Fußgängerampel an der Einmündung der Karl-Marx-Straße in den Zehlendorfer Damm, eine Tempo-30-Zone im Bereich der Friedensbrücke, ein Schutzgeländer auf der Brücke und einen neuen Wegebelaag, um die Rutschgefahr zu vermindern. Nach ihrer Kenntnis sei Tempo 30 von der Gemeinde beim Landkreis lediglich „erneut beantragt“ worden, so Marianne Pietzonka. Für das Brückengeländer gebe es eine „Anfrage“ beim Wasserstraßenneubauamt. In Sachen Wegebelaag und Fußgängerampel tue sich aber gar nichts. **sti**

VEREINSLEBEN

Schießanlage vollendet

WERDER | Die Schützengilde zu Werder 1704 e.V. wird am Sonnabend ihre neue Schießanlage in der Adolf-Damaschkestraße 56-58 offiziell eröffnen. Sie ist mit Unterstützung der Mitglieder in der Schützengilde, von Konjunkturmitteln des Bundes und der Stadt gebaut und finanziert worden. Die Förderung war nicht unumstritten, denn manche Bürger Werders und Abgeordnete lehnen den Umgang mit Waffen ab, insbesondere nach Amokläufen von Waffenzensitoren in Deutschland mit tragischem Ausgang.

Die neue Schießanlage verfügt über zwölf Stände für Druckluftwaffen. Zur Eröffnung am Sonnabend im Beisein von Vertretern der Stadt Werder und des Landessportbundes findet eine Kreismeisterschaft in den Kategorien Luftgewehr/Luftpistole für Jugendliche und Schüler statt, teilt der Verein mit. **R. Gr.**

Büchner will's wissen

WAHL Bürgerbündnis trifft sich am 28. Mai

SCHWIELOWSEE | Über den Kandidat für die Bürgermeisterwahl in Schwielowsee am 24. Oktober will das Bürgerbündnis Schwielowsee (BBS) auf der Hauptversammlung am 28. Mai um 19 Uhr in Geltow entscheiden.

Roland Büchner (Foto: Maz/Archiv) vom BBS hat sich für eine mögliche Kandidatur bereits zur Verfügung gestellt.

Büchner ist Vorsitzender der Gemeindevertretung Schwielowsee, Ortsvorsteher in Ferch und wirkte von 1998 bis 2003 als ehrenamtlicher Bürgermeister in Ferch.

Sollte das BBS ihn als Kandidat für die Bürgermeisterwahl bestätigen, würde er gegen die jetzige Bürgermeisterin Kerstin Hoppe (CDU) an-



Roland Büchner ist Ortsvorsteher in Ferch. FOTO: MAZ/ARCHIV

treten, die von den Christdemokraten als Kandidatin bereits gewählt wurde. Die FDP unterstützt die Kandidatur Hoppes. **R. Gr.**

KURZ & KNAPP

„Auf königlichen Spuren“ in Werder

WERDER | Die „Gilde der Stadtführer Werder (H.) e.V.“ lädt für Samstag, 22. Mai, zu einer geführten Wanderung durch Werder ein. „Auf königlichen Spuren“ erfahren die Teilnehmer, welche Rolle Kurfürsten und Könige in Werder hatten. Treff ist um 14.30 Uhr an der Infotafel auf der Inselbrücke.

Ausstellung über Thea Labes

BAD BELZIG | Im Rahmen des Projektes „Frauen machen Stadt“ des Landes Brandenburg wird am Donnerstag, den 20. Mai, um 16 Uhr die Ausstellung „Ein Leben für die Musik – Kirchenmusikerin Thea Labes“ in der Pfarrkirche St. Marien eröffnet. Die Belziger Ehrenbürgerin Thea Labes war jahrzehntelang Kantorin dieser Kirche und erweckte dort das musikalische Erbe des Hofkapellmeisters Carl Gottfried Reißigers wieder zum Leben.

Stammtisch für Fernfahrer

NEUSEDDIN | Alle interessierten Lastkraftwagenfahrer, Busfahrer und Spediteure sind am Donnerstag, den 20.

Mai, 19 Uhr herzlich zum Sonderfernfahrerstammtisch des Polizeipräsidiums Potsdam in der Pappelallee 42, Neuseddin, eingeladen. Angeboten werden Vorträge, Informationsstände und Simulationen rund um die Themen technische Defekte, Diebstahlschutz, Erwerbsqualifikationen und Verkehrsüberwachung.

Blutspenden möglich

MITTELMARK | Blut spendet werden kann wieder am Freitag, den 21. Mai, im Jugendfreizeitzentrum „Club an der Bäke“ (Clab), Bäkedamm 2 in Stahnsdorf von 15 bis 18.30 Uhr. Ebenso im Feuerwehrgerätehaus, Bochowstraße 26 in Groß Kreuz von 14.30 bis 19 Uhr.

Kindermusiktheater in Wildenbruch

WILDENBRUCH | Mit ihrem Stück „Sonne, Mond und Sterne“ gastiert das „Kindermusiktheater Ellen Heimrath“ am Freitag, den 28. Mai, ab 8.10 Uhr in der Grundschule Wildenbruch, Potsdamer Allee 11. Spielerisch sollen die Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse an das Thema Weltall und Erde herangeführt werden.

MITTWOCHSSPITZEN

Von Jürgen Stich

Himmel, hilf!

Die christlichen Kirchen sind in der Krise. Missbrauchsvorfälle, gar Rücktritte von Bischöfen haben die Glaubwürdigkeit der ehrwürdigen Moral-Anstalten erschüttert. Auch die sonst so hilfreichen Stoßgebete 'gen Himmel scheinen nun nicht mehr zu funktionieren. Leidtragende dieser Entwicklung sind nun ausgerechnet die Michendorfer, die vor wenigen Tagen an einem „Verkehrsgottesdienst“ teilnahmen. Sie erbaten Hilfe von „ganz oben“, damit der Bundesverkehrsminister ein Einsehen habe und den achtspurigen Ausbau der A 10 für die Anwohner verträglich gestalte. Dass der Behördenchef Ramsauer aus dem streng katholischen Bayern stammt, störte die Flehenden nicht. Die Erfolgsaussichten der Fürbitte stehen in den Sternen.

Den wackeren Kirchgängern ging es auch darum, den Autoverkehr insgesamt zu gelassen und die Menschen aufzufordern, doch auf Bahn, Bus und Fahrrad umzusteigen. Das aber hält die brandenburgische Landesregierung offenbar für Teufelszeug und setzte die Regionalbahn von Michendorf nach Schönefeld flugs auf den Index. Die Verbindung wird gestrichen, sollen die Mittelmärker doch zu Fuß zum Flughafen pilgern, denkt sich die Potsdamer Tafelrunde. Nicht besser sieht es für die frommen Radler aus. Bei ihnen keimte Hoffnung auf, weil sich morgen in Beelitz wichtige Leute treffen, um über die Verbesserung der

Radwege im Lande des aufsteigenden Adlers zu diskutieren. Auch Brandenburgs Verkehrsminister hat sich zur Predigt angekündigt.



Wir wissen nicht, was er in der Spargelstadt verkündet, sicher ist aber, dass sein Haus den Bau von Radwegen just in diesen Tagen erschwert hat. Geplante Routen können nicht errichtet werden, weil Geld gekürzt wurde. Ein Beelzebub, wer Böses dabei denkt. Der Gnom mit dem Pferdefuß hat wieder zugeschlagen.

Doch wenn weder Schiene noch Radfahrweg den Segen Gottes haben, was bleibt dann anderes übrig, als übers Wasser zu gehen? Einer hat's vor zweitausend Jahren vorge-

macht. Die Vorteile liegen auf der Hand. Flüsse und Kanäle sind im Überfluss vorhanden, Brandenburg zeigt sich als Paradies für Wasserläufer. Auf der Nuthe in die Havel und von dort über den Teltowkanal auf die Berliner Spree. Die Wege wären vorhanden, kein Betonmischer müsste angeworfen werden.

Einzig die neue Landesstraße 40, die vierspurig von Potsdam bis Schönefeld in die Landschaft geschlagen werden soll, ist schwer zu ersetzen. Doch mit ein wenig Mut, ließe sich auch dieses Problem lösen. Warum nicht statt der Straße einen Kanal bauen? Zu Wasserfuß oder per Schiff zum Flughafen – eine umweltschonende und bibelgerechte Art der Fortbewegung. Latschen wie Jesus, schippern like Noah. Brandenburg ist auf dem besten Weg, das allerchristlichste Bundesland zu werden.

POLIZEI

Ehepaar in Kleinmachnow beschimpft

KLEINMACHNOW | Zwei unbekannte männliche Personen beschimpften am Montagabend in der „Märkischen Heide“ ein 43-jähriges Ehepaar aus Kleinmachnow. Die Männer betitelten das Ehepaar als „Bonzenschwein“, „Juden“ und brüllten „Heil Hitler“. Sie zeigten dabei den „Hitlergruß“. Die Krakeeler, einer mit Glatze, Jeans und Bomberjacke, der andere komplett schwarz gekleidet, entfernten sich zu Fuß in unbekannter Richtung. Die Polizei ermittelt wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Beleidigung. Zeugenhinweise nimmt die Polizeiwache Potsdam-Mitte unter ☎ 03 31/55 08-26 24 entgegen. **MAZ**